

# "Den landwirtschaftlichen Betrieben ein Gesicht geben"

## "Hofgeschichten" als Instrument zur Vermarktung von Bio-Rindfleisch in der Biosphärenregion Schaalsee/ Flusslandschaft Elbe

Eine Zusammenarbeit von:

Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee, Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V, Landwirte der Schaalsee-Region und Fachbereich "Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften" an der Hochschule Neubrandenburg



### Hintergrund

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Neubrandenburg haben sich landwirtschaftliche Betriebe in den Biosphärenreservaten Schaalsee und Flusslandschaft Elbe (Teil Mecklenburg-Vorpommern) zu einem Erzeugerzusammenschluss (EZZ) zur Vermarktung von Bio-Rindfleisch zusammengeschlossen.



Die 11 Gründungsmitglieder des EZZ "BiosphärenRind Elbe-Schaalsee w.V." am 4. Dezember 2012 in Zarrentin (Foto: Harth)

### Zielstellung

- Gemeinsame Vermarktung von Bio-Rindfleisch im Rahmen des neu gegründeten Erzeugerzusammenschlusses
- Konsumenten sollen sich ein "Bild" machen können, von wem sie ihr Fleisch beziehen
- Entwicklung von Hofgeschichten als Grundlage weiterer Marketingaktivitäten



Anknüpfung der neuen Vermarktungsaktivitäten an die bestehende Regionalmarke des Biosphärenreservats Schaalsee



(Foto: Götz)

### Vorgehensweise

- Studierende besuchen und interviewen die landwirtschaftlichen Mitgliedsbetriebe des EZZ (n = 13)
- Leitfadenterview mit folgenden Schwerpunkten: Selbstbildnis, Verankerung in der Region, Motivation, Vision, Anekdoten zu den Tieren und zum Betrieb
- Formulierung von Hofgeschichten in Abstimmung mit den Landwirtinnen und Landwirten

#### Auszug der Hofgeschichte "Vielanker Brauhaus"

... Sie denken schwere, körperliche Arbeit ist nur was für Männer? Die starke Frau Lehmann überzeugt Sie vom Gegenteil. ...



Die Nachkommen der Auerochsen sind geprägt durch ihren Wildcharakter und dadurch sehr scheu. „Die gehen wie ein Knäuel“ sagt die Landwirtin.

Um die jungen Tiere einfangen zu können, muss man sie überlisten. Die engagierte Frau Lehmann hat da ihre eigene Technik! ...

### Ergebnisse

- Eindringliche Geschichten zu den Menschen auf dem Hof und zu ihren Tieren, die dem Verbraucher ein "anderes Bild" über die landwirtschaftlichen Betriebe vermitteln
- Die Hofgeschichten werden mit passenden Fotografien der Akteure untermalt (Mensch, Tier + Betrieb)

#### Auszug der Hofgeschichte "Lehmann"

„Warum soll man das Kalb nicht bei der Mutter lassen?“ Nach eigenen Erfahrungen in einem Milchviehbetrieb entschied sich Matthias Lehmann zu Beginn seiner Selbstständigkeit für die Mutterkuhhaltung.

„Keine Angst, die sind nur neugierig!“



An seiner Fleckviehherde schätzt Herr Lehmann besonders, wie gutmütig die Tiere sind. ...

### Ausblick

- Die Hofgeschichten dienen als Grundlage für ein gemeinschaftliches und übergeordnetes Marketing-Konzept
- Sie sind beispielsweise verwendbar für einen Internet-Auftritt zur Vorstellung der EZZ-Mitgliedsbetriebe, für Flyer, für Imagebroschüren oder als Bausteine für Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften

#### Auszug der Hofgeschichte "Steinrück"

... Herr Steinrück ist begeisterter Biolandwirt und hält im Nebenerwerb Dexter Rinder. Mit großem Herzen kümmert er sich liebevoll um seine kleine Rasse.

Die Rinder sind nicht sehr groß und haben dazu sehr kurze Beine. „wenn sie laufen, sehen die aus wie Warzenschweine“ lacht Dirk Steinrück.



Außerdem sind die Dexter-Kälber durch ihre anfänglich hellbraune Färbung Meister der Tarnung:



wenn sie sich flach auf den Boden legen, sind sie eins mit der Natur. ...

#### Auszug der Hofgeschichte "Riehn"

... Uckermärker und Angus sind eigentlich sehr unterschiedliche Tiere, aber sie ergänzen sich auf der Weide. „Die Uckermärker sind Resteverwerter“, berichtet Gunnar Riehn. „Sie nehmen das, was die teilweise wählerischen Angus stehen lassen.“



„Meine Öhrs“ – so heißen die Tiere bei Gunnar Riehn – „hören auf Zuruf!“

„Das macht wohl eher der Reiz der Leckerlis und das Geräusch der klappernden Eimern!“, ergänzt Helga Riehn lachend. ...